

3. Bericht vom Ketten-Törn

28. Mai 2011 - Crotone - S. Maria di Leuca

Wie in der Hängematte

Das ewige Kreuz mit den Wettervorhersagen, und allem Anschein nach wie in der Schule, die schreiben voneinander ab! Unsere angesagten 3 Windstärken aus fast achterlicher Richtung liessen Hoffnungen auf einen Spi-Kurs keimen. Allerdings kam der wenige Wind (0 - 1) auch noch aus der falschen Richtung. Ergebnis: Ein kompletter Motor-Tag auf ganz leichter Restdünung, wolkenloser Himmel, das Boot auf der leichten Welle schaukelnd, somit Gefühl, wie in der Hängematte.

29. Mai 2011 - S. Maria di Leuca - Otranto

Wie in der Schiffschaukel

Laut gestrigem Navtex wäre ein Anlieger mit 3 - 4 Windstärken bei NW-Wind angesagt gewesen, statt dessen 6 bft gegenan. Immerhin hat eine Wetterstation (Augusta) das auch vorhergesagt. Wir haben zunächst unter Segel gekreuzt, bei 30 Grad Kompasskurs 40 Grad über Grund, insgesamt 17,5 sm. Das Ziel war nach 20 sm eingeplant, daraus geworden sind 30. Ideal wäre heute als Reiseziel Korfu gewesen. Da wir uns immer mehr vom Festland entfernten und die Gegenkreuz kaum Höhe gewonnen hat, fiel der Entschluss zum Motoren gegenan. Zum Glück hat nicht jedes Bimmeln der im Salon hängenden Glocke eine Lokalrunde bedeutet. Bei einer See von 3 - 4 leicht schräg von vorne wurde uns klar, dass der Begriff Schiffschaukel möglicherweise nicht nur von der Form der Dult - Schaukeln herrührt.

30. Mai 2011 - Otranto - Brindisi (auch 31. Mai)

Morgens kurz vor dem Ablegen erscheint ein ganz verwegener Segler hinter unserm Boot: schwarzes, am Hinterkopf geknotetes Tuch, wenn der Bart 4 Tage älter wäre, er einen goldenen Ohrring trüge und vielleicht noch ein Frontzahn fehlte, könnte man ihn glatt für einen Piraten halten. " Kmntrosar, tien? " oder so was ähnliches nuschelt er, worauf Volker zu verstehen gibt, dass wir Deutsche sind und ihn nicht verstehen. "Aber ich spreche doch deutsch", kommt es leicht beleidigt zurück, nachdem der Typ die Zähne auseinander nimmt. Wonach er fragen wollte ist, ob wir aus Vrsar, Kroatien, kommen. Er kenne nämlich die Speranza, er habe sie vor 2 Jahren mal für 2 Wochen gechartert.

Die Überfahrt gleicht der von gestern, Wind gegenan aus NNW, mit 4 - 5 bft, wir kreuzen unter Motor, weil die Welle dumm steht und die Kombination aus Wind und Drift uns bis zu 1,5 kn unserer Fahrgeschwindigkeit raubt. Herrliche Sonne, eigentlich ein schönes Segelwetter, aber was uns fehlt, ist die passende Windrichtung. Unterwegs von 08:20 bis 20:05 h, 47 sm, davon 7 unter Segel. Beim Festmachen in der Marina di Brindisi wurde uns über Funk Steg K oder L zugewiesen, ein Marinero steht nicht parat. Das Manöver ist bei nachlassendem Wind völlig unproblematisch, ausser der Tatsache, dass beim Hochholen der Steuerbord-Mooring diese so stark mit Miesmuscheln bewachsen ist, dass statt ca. 1,5 cm Leinendurchmesser 10 bis max. 15 cm Muschelbewuchs hochgezogen werden müssen. Leider haben wir vergessen, das zugehörige Foto zu schiessen. 2 oder 3 Langliegern im Hafen droht heftige Putzarbeit an ihren Yachten, wenn sie das nächste Mal kommen. Morgens haben wir in den kosten-, aber auch Elektro- und Wasseranschluss-freien Stadthafen verholt und den Tag mit Proviant fassen, Stadtbummel und abends essen gehen verbracht.

Bilder



"Tor zu Italien" in S. Maria di Leuca



Schiffschaukel nach oben ...



und wieder nach unten



Fundstück in Brindisi



Stadthafen in Brindisi

Herzliche Gruesse,
Volker, Bille, Petra & Uli